

# WORLD OF LEHRKRAFT

Ein Pädagoge packt aus



*Welt  
von  
Schröder*  
#korrekturen  
sohn



ullstein

Max (seufzend): »Ach egal, so dringend ist es nicht.«

Herr Schröder: »Leute, jetzt sagt doch mal. Wo erlebt ihr denn Mobbing?«

Marvin meldet sich.

Max (ruft rein): »Herr Peters gibt viel zu strenge Noten in Mathe! Und keiner kommt mit im Unterricht!«

Ich neige empathisch den Kopf. Kollege Axel Peters, alias Zeit-Axel (er liebt Koordinatensysteme!), ist nicht mein engster Freund. Außerdem unterstützt er öffentlich den Wahlkampf von Kuschel-Ursel.

Max: »Das sind doch alles Sachen, die wir später gar nicht brauchen!«

Herr Schröder (nickt verständnisvoll): »Ich versteh' euch gut. Mathe war auch nie mein Ding. Ich habe eine regelrechte Cosinus-Allergie.«

Stille.

Herr Schröder: »Unter uns: Mathe ist ein Arschloch. Aber wenn ihr euch auf euren Hosenboden ... Ihr habt das Zeug dazu! Jeder Einzelne von euch. Das muss der Herr Peters euch doch vermitteln. Schließlich ist er euer Klassenlehrer! Wem geht es hier wie dem Max? Hand hoch!«

Niemand meldet sich. Dann hebt Saskia den Arm. Saskia ist die Anastasia der 6b. Hochbegabt, lernbegierig und altklug 2.0.

Herr Schröder: »Saskia, du? Das hätte ich jetzt nicht gedacht.«

Saskia: »Nein, Herr Schröder, ich muss da mal den Herrn Peters in Schutz nehmen. Seine Notengebung ist fair und transparent und sein Unterricht abwechslungsreich und anregend. Für mich wäre er sogar ein Anwärter auf den Lehrer des Jahres, wenn er kandidieren würde. Ich hoffe, er entschließt sich im nächsten Jahr ...«

Herr Schröder (unterbricht sie): »Okay, vielen Dank, so viel zur Meinung des Feuilletons.«

Max: »Na klar, dass die das alles rafft. Die ist ja auch voll gut in Mathe. Und der Peters bevorzugt die Mädchen sowieso total.«

Herr Schröder: »Herr Peters ist halt ein Kollege älteren Semesters. Der hat dem Pythagoras noch das Geodreieck gehalten.«

Stille.

Herr Schröder: »Aber das gibt ihm noch lange nicht das Recht, euch zu mobben.«

Saskia (rufend): »Macht er doch gar nicht!«

Herr Schröder: »Nee, Leute! Bei Mobbing hört es bei mir auf!«

Ich haue mit der flachen Hand hart auf den Tisch. Marvin verschluckt sich an seinem Trinkpäckchen und spuckt seinen Orangennektar auf den Tisch. Ich schaue ihn streng an: »Ist ja eklig, wisch das mal weg.«

Saskia (lauter werdend): »Herr Schröder, Sie haben uns da missverstanden! Der Herr Peters ...«

Herr Schröder (entschieden den Kopf schüttelnd): »Es ist wirklich ehrenhaft, dass ihr ihn schützen wollt, aber ich kann auch zwischen den Zeilen lesen.«

Mit leisem, sensiblem Timbre setze ich nach: »Hashtag MeToo.«  
Die Klasse guckt ratlos.

Herr Schröder: »Kinder, ich werd' mit Herrn Peters reden, versprochen! Ich häng' mich für euch in die Seile. So wahr ich euer stellvertretender Klassenlehrer bin!«

Marvin meldet sich.

Herr Schröder: »Was ist denn jetzt schon wieder?«

Marvin: »Herr Schröder, der Max hat meinen Rucksack aus dem Fenster geworfen.«

Herr Schröder: »Klärt das bitte unter euch, die Stunde ist vorbei.«

## Kapitel 5

### Das Cholerikum – Feldstudie im Lamentierreich

Frage: Was wäre die Schule ohne Lehrer?

Richtig: ein karger, unbelebter Plattenbau, in dem orientierungslose Schüler uninspiriert Schokomilch trinken und rauchen. Erst die Lehrerinnen und Lehrer bringen Leben in die Bude. Dutzende Birkenstocks schlurfen über den grauen PVC-Boden und fegen, einem Wüstensturm gleich, durch die Korridore. Der quirligste Haufen versammelt sich üblicherweise im Lehrerzimmer um die Kaffeemaschine. Hier finden wir Herrn Eisenmann, Frau Fink, Herrn Peters und viele andere. Aber mit diesen Namen spricht sie allenfalls der DHL-Bote an. Denn selbstverständlich haben alle Lehrer Spitznamen. Einschließlich Schulleiter.

Wie an den meisten Schulen herrscht nämlich auch an der HFG akuter Personalmangel. Vor allem den undankbaren Job des Schulleiters will niemand mehr machen. Wir haben schon seit zwei Jahren lediglich einen stellvertretenden Schulleiter; ein neuer, dauerhafter ist nicht in Sicht. Weil Herr Plömogens die Schulbelange offiziell aber weiterhin nur *kommisaris*ch regelt, wird er von allen »Kommissar Plömogens« genannt.

Hier das weitere Spitzenpersonal im tabellarischen Überblick:

| »Trillerpfeifen-Theo« |                                                  |
|-----------------------|--------------------------------------------------|
| Name und Alter        | Theodor Eisenmann (33)                           |
| Fächer / Aufgaben     | Erdkunde und Sport (Grilldienst bei Schulfesten) |
| Lebensmotto           | Lebe jeden Tag so, als wärst du das Letzte.      |
| Hobbys                | Lasertag, Darts, Malle-fitz                      |
| Garderobe             | Slimfit                                          |
| Lieblings-Band        | Absperrband                                      |

| »Kuschel-Ursek«   |                                                                                                         |
|-------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Name und Alter    | Ursula Fink (58)                                                                                        |
| Fächer / Aufgaben | Biologie, Hauswirtschaftslehre / Werken<br>(non-verbale Streitschlichtung, Pflege der Korridorpflanzen) |
| Lebensmotto       | Das Glück dieser Erde liegt auf dem Pferderücken.                                                       |
| Hobbys            | Backen (nur Niedergarmethode), grüner Daumen                                                            |
| Garderobe         | Papageien-Look, Schönes aus Filz                                                                        |
| Letzter Urlaub    | Mit dem Rhönrad durch die Anden                                                                         |

| »Zeit-Axel«       |                                                                |
|-------------------|----------------------------------------------------------------|
| Name und Alter    | Axel Peters (Wurzel aus 2304)                                  |
| Fächer / Aufgaben | Mathematik, Physik (Medienwart Obergeschoss)                   |
| Lebensmotto       | Was in der Physik das Spektrum, ist beim Essen der Speck drum. |
| Hobby             | Modelleisenbahn (linksdrehend), Schwarze Löcher (dito)         |
| Garderobe         | Welke Herbstfarben, Übergangsjacke, Multifunktionsweste        |
| Lieblingfilm      | Calvin allein zu Haus                                          |

| »Der Korrektorensohn« |                                                       |
|-----------------------|-------------------------------------------------------|
| Name und Alter        | Herr Schröder (46)                                    |
| Fächer / Aufgaben     | Deutsch, Englisch (Spitzenkandidat Lehrer des Jahres) |
| Lebensmotto           | Wer, wenn nicht ich?                                  |
| Hobbys                | Ährenämter (Hefeweizen)                               |
| Garderobe             | Cordjackets: 50 Shades of Brown                       |
| Lieblingsbuch         | Das fliegende Klassenzimmer                           |

Donnerstag, 11.45 Uhr: Wie jeden Tag hat sich auch heute eine Schülertraube vor der Tür zum Lehrerzimmer formiert. Die Stimmung der Wartenden ist angespannt. Nur fünfzehn Minuten Zeit für das Abtragen eines bürokratischen Mount Everest und als Ausrüstung nichts als die bloßen Hände. Papierkrieg.

Unterschriftsgefälschte Rücklaufzettel, nachgereichte Hausaufgabenplagiate, Krankschreibungen von Dr. Holiday, fragmentarische Referatsentwürfe und Kronzeugenberichte diverser Schulhofdelikte geben sich ein hektisches Stelldichein.

Ich umklammere meinen Aktenkoffer und bahne mir schnellstmöglich den Weg.

Aus den Augenwinkeln sehe ich den kleinen Marvin Seidelmeyer. Er will bestimmt wieder eine Fleißbiene von mir in sein Deutschheft geklebt bekommen. Von Elternseite wurde ihm für 100 Bienchen vermutlich ein neuer Taschenrechner in Aussicht gestellt.

Vor ihm steht Klassenkamerad Max Wolpertinger. Ausgestattet mit drei Frikadellenbrötchen und einem Kitkat Chunky White hat er sich wie immer geschickt vorgedrängelt. Selbst die Mittelstufenschüler weichen respektvoll zurück, wenn er angestampft kommt. Vor dem Elternsprechtag möchte er vermutlich noch mal die Sache mit dem Klassenbucheintrag von letzter Woche mit mir besprechen, den er für völlig überzogen hält. Stoisch starrt er auf die Lehrerzimmertür, während sein Schatten auf den kleinen Marvin fällt, der wie angewurzelt hinter ihm steht und die Luft anhält.

Ich ignoriere beide. Bloß schnell rein ins LZ und Tür zu.

»LZ« steht übrigens nicht für Lehrerzimmer, sondern für »Lazarett der pädagogischen Heimatfront«. Draußen tobt der Krieg, aber hier drinnen sind wir sicher. Durchatmen. Hier dürfen wir regredieren. Wieder Kind sein. Die tonnenschwere Verantwortung der Sorgepflicht wird an der Türschwelle erschöpft abgeworfen wie ein Wanderrucksack nach einem Gewaltmarsch. In Embryonalstellung und mit dem Daumen im Mund stillen wir unsere Grundbedürfnisse.

Aber jedes Klopfen an der Tür lässt uns zusammenzucken: Vietnam-Flashbacks.

In der Kaffeecke des Lehrerzimmers ist es heute ausnahmsweise ruhig und leer. Zwischen ungespültem Geschirr, Pilzkulturen auf Bio-Joghurt und angeschlagenen